

Inhalt:

1. Herbstakademie des Deutschen Instituts für Menschenrechte (4. - 9. September 2005)
 2. Fachgespräch: Polizei als Menschenrechtsprofession
 3. Internationaler Workshop zu Zwangsvertreibungen und Zwangsräumungen
 4. Audiobeitrag zur Tagung „Menschenrechte - Innere Sicherheit - Rechtsstaat“ auf Instituts-Homepage
 5. Publikationen
 6. Termine
 7. Bibliothek
-

1. Herbstakademie des Deutschen Instituts für Menschenrechte (4. - 9. September 2005, Berlin)

Vom 4. - 9. September führt das Deutsche Institut für Menschenrechte einen einwöchigen Kurs zu Fragen des nationalen und internationalen Menschenrechtsschutzes in Berlin durch. Themenschwerpunkte werden sein „Menschenrechte und Diskriminierungsschutz“, „Menschenrechte im interkulturellen Dialog“, „internationale Terrorismusbekämpfung und nationale Sicherheit“ sowie „wirtschaftliche, soziale und kulturelle Menschenrechte“. Die Herbstakademie ist ein offenes Bildungsangebot für alle an Menschenrechtsfragen interessierten und in der Menschenrechtsarbeit engagierten Einzelpersonen und Organisationen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=47>

2. Fachgespräch: Polizei als Menschenrechtsprofession - welche Beiträge können Aus- und Fortbildung leisten?

Am 31. Mai fand im Deutschen Institut für Menschenrechte ein Fachgespräch zum Thema „Polizei als Menschenrechtsprofession - welchen Beitrag können Aus- und Fortbildung leisten?“ statt. Experten und Expertinnen der Polizei, der Gewerkschaft der Polizei (GdP), der polizeilichen Aus- und Fortbildung sowie aus der Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen diskutierten Perspektiven für Menschenrechtsbildung für die Polizei. Impuls gebend für das Gespräch waren die vorläufigen Ergebnisse einer Studie des Deutschen Instituts für Menschenrechte, die sich mit der menschenrechtsbezogenen Aus- und Fortbildung der Polizei in Deutschland beschäftigt. Die Publikation wird voraussichtlich im Frühjahr 2006 erscheinen.

3. Internationaler Workshop zu Zwangsvertreibungen und Zwangsräumungen

Am 29./30. Juni veranstaltete das Deutsche Institut für Menschenrechte in Kooperation mit dem Auswärtigen Amt und dem Sonderberichterstatler der Vereinten Nationen zum Recht auf angemessenes Wohnen, Miloon Kothari, einen zweitägigen Workshop zu Zwangsvertreibungen und Zwangsräumungen. 20 internationale Experten und Expertinnen erarbeiteten Leitlinien zur Umsetzung des Rechts auf angemessenes Wohnen (Artikel 11 des Internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte), die den Staaten und internationalen Organisationen dazu dienen sollen, dieses Recht besser umzusetzen. Die Sachverständigen formulierten konkrete menschenrechtliche Anforderungen für Prävention, legale Zwangsräumungen, Opferschutz und Entschädigung.

Weitere Informationen unter:

<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=83>

4. Audiobeitrag zur Tagung „Menschenrechte - Innere Sicherheit - Rechtsstaat“ auf Instituts-Homepage

Vertreter und Vertreterinnen aus Politik, Wissenschaft und behördlicher Praxis kamen Ende Juni zu einer eintägigen Konferenz des Deutschen Instituts für Menschenrechte zum Thema „Menschenrechte - Innere Sicherheit - Rechtsstaat“ in Berlin zusammen. Im Zentrum der Diskussion standen die Evaluierung neuer Sicherheitsgesetze und die Schaffung von Datenschutzstandards für den Informationsverbund der EU-Sicherheitsbehörden. Ein besonderer Fokus wurde bei beiden Themen auch auf die Bedeutung parlamentarischer Kontrolle gelegt.

Ein Audiobeitrag zur Konferenz kann auf der Homepage des Instituts abgerufen werden unter:
<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=84>

5. Publikationen

„Flüchtlingsfrauen - Verborgene Ressourcen“

Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat eine Studie zur beruflichen Integration von Flüchtlingsfrauen in Deutschland veröffentlicht. Zentrale Ergebnisse sind die mangelnde Identifikation und Anerkennung der Ressourcen von Flüchtlingsfrauen und deren weitgehender faktischer Ausschluss von Arbeitsmarkt und beruflicher Qualifikation. Befragt wurden 61 Flüchtlingsfrauen aus dem Raum Berlin/Brandenburg. Die Autorinnen der Studie, Fadia Foda und Monika Kadur, empfehlen die Einrichtung von „Migration Points“ in den Agenturen für Arbeit, die Aufhebung rechtlicher Barrieren beim Zugang zum Arbeitsmarkt und Förderprogramme für Flüchtlingsfrauen.

Weitere Informationen und die Publikation zum Download unter:
<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=77>

„Frauenrechte in Deutschland: Follow-Up-Prozess CEDAW 2004“

Ende Mai ist die Publikation „Frauenrechte in Deutschland: Follow-Up-Prozess CEDAW 2004“ erschienen. Sie dokumentiert das vom Deutschen Institut für Menschenrechte im Herbst 2004 durchgeführte Fachgespräch zu den „Abschließenden Bemerkungen“ des Frauenrechte-Ausschusses (CEDAW) zum 5. deutschen Staatenbericht und stellt wichtige Impulsreferate der Veranstaltung vor. Das Treffen war Teil einer Reihe von Veranstaltungen, mit denen das Institut den so genannten „Abschließenden Bemerkungen“ der menschenrechtlichen Vertragsorgane der Vereinten Nationen zu den deutschen Staatenberichten Beachtung verschaffen und zur Umsetzung verhelfen möchte.

Weitere Informationen zum CEDAW-Abkommen und dem Fachgespräch unter:
<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=85>

Die Publikation als pdf-Datei zum Download unter:
<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=86>

Die vollständige Publikationsliste des Instituts als pdf-Datei zum Download unter:
<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=63>

6. Termine

05.07.2005 - 18.00 Uhr, Deutsches Institut für Menschenrechte: Vortrag von Petra Follmar-Otto, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Institut für Menschenrechte, „Neue Präventionsstrategien - Verhinderung von Folter durch Besuchsmechanismen“

Vorschau: Vortragsreihe „Rassismus“ - Oktober 2005 - Februar 2006
Im Oktober 2005 startet das Deutsche Institut für Menschenrechte eine Vortragsreihe zum Thema „Rassismus“. In 13 Vorträgen werden mit Experten und Expertinnen Phänomene, Ursachen und Mechanismen zur Überwindung von Rassismus diskutiert. Die Vorträge finden immer dienstags um

18.00 Uhr im Deutschen Institut für Menschenrechte statt. Das aktuelle Programm wird noch bekannt gegeben.

Übersicht über die Termine des Deutschen Instituts für Menschenrechte:
<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=27>

7. Bibliothek

Die Neuerwerbungsliste Juni 2005 der Bibliothek des Deutschen Instituts für Menschenrechte als pdf-Datei zum Download: <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=48>

Impressum

Herausgeber:
Deutsches Institut für Menschenrechte
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Zimmerstr. 26/27
10969 Berlin
www.institut-fuer-menschenrechte.de

ViSdP:
Bettina Hildebrand
hildebrand@institut-fuer-menschenrechte.de

Redaktion:
Tamara Nierstenhöfer
nierstenhoefer@institut-fuer-menschenrechte.de

Disclaimer: Das Deutsche Institut für Menschenrechte ist nicht für den Inhalt externer Webseiten verantwortlich, zu denen dieser Newsletter Links enthält.

Abbestellung des Newsletters ist auf der Homepage des Instituts möglich:
<http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/sl.php?id=11>